

## **PRESSEINFORMATION**

### **Programm zur Früherkennung von Brustkrebs Marke von einer halben Million Untersuchungen geknackt**

**Kiel, 2. Oktober 2013 – In Schleswig-Holstein sind im Rahmen des Mammographie-Screenings mehr als 500.000 Untersuchungen durchgeführt worden. Seit dem Start des Programms zur Früherkennung von Brustkrebs im Jahr 2007 hat die Zentrale Stelle mehr als eine Million Einladungen an Frauen zwischen 50 und 69 Jahren verschickt. Die Teilnahmequote liegt landesweit bei 51 Prozent. „Das ist zwar ein gutes Ergebnis, wir wollen diesen Wert aber noch deutlich steigern“, sagte Dr. Dieter Paffrath, Vorstand der AOK NORDWEST und gleichzeitig Vorsitzender des landesweiten Netzwerks „Betrifft Brust“. Paffrath appelliert daher an alle Frauen in dieser Altersgruppe, dieses zusätzliche Angebot zur Früherkennung von Brustkrebs noch stärker zu nutzen.**

Bei rund 3.800 Frauen, die bisher im Rahmen des Mammographie-Screenings untersucht worden sind, wurde Brustkrebs diagnostiziert. In etwa 3.000 Fällen – also bei mehr als drei Viertel der betroffenen Frauen – waren die Lymphknoten noch nicht befallen und es hatten sich noch keine Metastasen gebildet. Diese Zahlen belegen den großen Vorteil des Programms: „Mit Hilfe des Mammographie-Screenings können bereits kleinste Veränderungen im Brustgewebe erkannt werden“, sagte Dr. Monika Schliffke, Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein. „Je früher der Krebs entdeckt wird, desto größer sind die Heilungschancen“, betonte sie.

Neben besseren Heilungschancen profitieren die Frauen außerdem von einer schonenderen Therapie: „Aufgrund der fast immer frühen Diagnose können die allermeisten Patientinnen ihre Brust behalten. Auch sind belastende Chemotherapien viel seltener notwendig“, so Dr. Thomas Lange, der für das Programm in der Stadt Kiel und im Kreis Plön verantwortliche Screening-Arzt.

Wie wichtig eine regelmäßige Teilnahme am Mammographie-Screening ist, zeigt das Beispiel von Ursula Stein aus Kiel. Die 66 Jahre alte Patientin von Dr. Lange wurde drei Mal untersucht. Nachdem die ersten beiden Befunde unauffällig waren, wurde beim dritten Mal Brustkrebs entdeckt. Der Tumor wurde in einem frühen Stadium erkannt und hatte glücklicherweise noch nicht gestreut. Er wurde durch eine brusterhaltende Operation entfernt, danach erfolgte eine vergleichsweise schonende Strahlentherapie. Eine Chemotherapie war nicht erforderlich: „Vor der Untersuchung braucht keine Frau Angst zu haben“, sagte Ursula Stein. Im Gegenteil: „Ich bin froh, dass ich auch beim dritten Mal der Einladung zum Screening gefolgt bin, und dankbar, dass der Krebs früh erkannt wurde. Ich kann nur jeder Frau empfehlen, sich regelmäßig untersuchen zu lassen, um einen möglichen Tumor früh zu entdecken und dadurch geheilt werden zu können.“

## Die Untersuchung

Beim Mammographie-Screening werden von jeder Brust zwei Röntgenaufnahmen gemacht. Das dauert nur wenige Minuten. Die Aufnahmen werden innerhalb einer Woche nach dem Prinzip der Doppelbefundung von zwei speziell ausgebildeten Fachärzten unabhängig voneinander begutachtet. In der Regel bekommen die Frauen nach sieben Werktagen schriftlich Bescheid über das Ergebnis der Untersuchung.

In Schleswig-Holstein sorgen sechs stationäre Screening-Standorte und vier mobile Röntgenstationen – sogenannte Mammobile – für ein flächendeckendes und wohnortnahes Früherkennungs-Angebot. Die Standorte und den Fahrplan der Mammobile findet man im Internet unter [www.mamma-screening-sh.de/regionen.html](http://www.mamma-screening-sh.de/regionen.html).

## Hintergrund

Das Mammographie-Screening-Programm startete in Schleswig-Holstein im Mai 2007. Es ist eine zusätzliche, freiwillige Brustkrebs-Früherkennungsuntersuchung für alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren. Sie haben einen Anspruch auf diese Untersuchung und werden alle zwei Jahre von der Zentralen Stelle in Bad Segeberg dazu eingeladen. Die Frauen müssen nur ihre Versichertenkarte mitbringen. Die Untersuchung ist für gesetzlich Versicherte kostenlos, bei privat versicherten Frauen richtet sich die Kostenübernahme nach dem individuellen Vertrag.

Unter der zentralen Rufnummer 04551 / 89 89 00 können sich die Frauen informieren und selbst einen Termin vereinbaren, falls ihnen der per Einladung vorgeschlagene Termin nicht passt.

Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Allein in Schleswig-Holstein erkrankten im Jahr 2010 rund 2.900 Frauen neu an Brustkrebs. Etwa 660 starben daran.

Unter dem Dach der Gesundheitsinitiative der Landesregierung haben das Gesundheitsministerium, die gesetzlichen Krankenkassen, die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) und die Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein (KGSH) bereits im Jahr 2005 gemeinsam das Netzwerk „BETRIFFT BRUST“ gegründet. Das Mammographie-Screening bildet eine der vier Säulen zur Brustkrebsfrüherkennung und -versorgung. Weitere Infos unter: [www.betrifft-brust.de](http://www.betrifft-brust.de).

## Ansprechpartner für die Medien:

<b>AOK NORDWEST</b> Jens Kuschel Pressesprecher Tel. 0431 605 11 71 E-Mail: <a href="mailto:presse@nw.aok.de">presse@nw.aok.de</a>	<b>Verband der Ersatzkassen, Landesvertretung S.-H.</b> Florian Unger Pressesprecher Tel. 0431 9 74 41 16 E-Mail: <a href="mailto:florian.unger@vdek.com">florian.unger@vdek.com</a>	<b>KVSH</b> Marco Dethlefsen Pressesprecher Tel. 04551 883 381 E-Mail: <a href="mailto:marco.dethlefsen@kvsh.de">marco.dethlefsen@kvsh.de</a>
--	--	---